



Stahlraddepesche

Die Vereinszeitung
Ausgabe 03.2019

Herausgeber:

Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
Alte Rathausstr. 12
30880 Laatzten

Redaktionelle Verantwortung:

Thomas Hebecker
Mail: Presse@Stahlradlaatzten.de
Internet: www.stahlradlaatzten.de



Vorwort

Liebe Stahlradlerinnen und Stahlradler,

war das ein herrlicher Sommer? Schon im April gab es einen Vorgeschmack und ab Mai war es dann nur noch traumhaft. Man musste sich einfach überhaupt keine Gedanken über das Wetter machen, wenn man Rad fahren wollte. Es war fast durchgängig schön. Selbst bei den 24h Rund um den Brelinger Berg – in den letzten Jahren ein Garant für schlechtes Wetter – schien die Sonne von einem strahlend blauen Himmel.

Bei unserem Stahlradstammtisch konnten wir in gemütlicher Runde draußen sitzen und laue Sommerabende genießen, beim (B)Rocken hatten wir den Wettergott komplett auf unserer Seite.

Aber ausgerechnet bei unserer Vereinsmeisterschaft und dem Sommerfest machte der Sommer dann mal Pause und es regnete.

Apropos Vereinsmeisterschaft...nach einem tollen Rennen konnten wir Michael (Molla) Pflingsten als neuen Vereinsmeister küren. Herzlichen Glückwunsch!!!

Und dann gab es Ende August ja noch zwei weitere tolle Radsportveranstaltungen. Die „Nacht von Hannover“, die in diesem Jahr im Rahmen der Deutschlandtour stattfand und einen Tag später der Start der Deutschlandtour in Hannover.

Was für ein Erlebnis und wir Stahlradler waren wieder mal mittendrin, statt nur dabei ☺.

Und so könnt ihr in dieser Ausgabe viele Fotos sehen, auf denen wir mit der Sonne um die Wette lachen.

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen - euer Thomas Hebecker





Nachwuchs im „Stahlradland“

Cornelia & Stefan sind am 25.07.2019 stolze Eltern von Johanna Selina geworden.

Die kleine Maus brachte bei 58 cm rund 4.000g auf die Waage.

Wir freuen uns mit euch sehr über die erfolgreiche Nachwuchsarbeit und wünschen ihr und den stolzen Eltern alles erdenklich Gute für die Zukunft.





Stahlradler als Läufer

Neben dem Radfahren wurde und wird ja auch viel gelaufen im Stahlradland.

So auch beim 3. Charitylauf am 24.08.2019 in Koldingen, bei dem Rainer und Markus am Start standen und den Koldingern mal zeigten, wie schnell man als Rennradfahrer auch laufen kann.

Immerhin haben die beiden den 2. (Markus) bzw. 3. (Rainer) Platz in ihren Altersklassen belegt.

Insgesamt 266 Läufer gingen auf die Strecke.

Der Reinerlös des Charity-Laufes kam dem Projekt "KICK" des Kinder- Und Jugendkrankenhauses Auf der Bult (www.auf-der-bult.de/kick) in Hannover zugute.

Da waren wir gern dabei und unterstützten diese tolle Aktion!



Stahlradler als Läuferbegleitung...

Auch wenn wir selbst nicht als Läufer am Start standen, unterstützen wir auch in diesem Jahr wieder den Laatzen-Leinelauf als Radbegleiter.

Direkt vor dem Alten Rathaus starteten in mehreren Rennen insgesamt fast 600 Laufsportler von Jung bis Alt zum 16. Laatzen-Leinelauf. So begleiteten wir einen 1,2 km-Bambinilauf, ein 3,5 km-Rennen, einen 6,5 km-Lauf sowie den 10 km-Hauptlauf.

Den Abschluss bildete ein 6,5-km-Walkingwettbewerb.

Ein großes Dankeschön an Stefanie, Tobias, Friedrich, Joachim, Günter, Karsten, Nico, Henry, Arne, Thomas und Björn für die wieder mal tatkräftige Unterstützung!

Das viele Grün/Gelb war schon herrlich auffällig...☺

16. Laatzen-Leinelauf

Freitag, 21. Juni 2019





Steelman 2019 oder, das hat mir gerade noch gefehlt ☺

Markus (Stampi) wollte mal etwas Neues ausprobieren...hier sein Bericht vom Steelman 2019:

Der Steelman fehlte mir einfach noch in meinem Palmarès. Was das ist? Der Steelman Hannover ist ein Cross-Hindernislauf, der im Jahr 2019 bereits zum sechsten Mal stattfand. Bei der Strecke handelte es sich um einen Rundkurs, der 9 km lang ist. Also, kurzer Hand angemeldet. Rennrad fahren? Kein Problem. Laufen? Kein Problem. Aber, hangeln, springen, klettern, durch Matsch robben, oder ähnliches? Ach, wird schon klappen.

Trainieren? Och nö, bloß keinen zusätzlichen Stress. War ein Fehler, sollte sich später rausstellen! Ein ständiges Auge auf die Wetter App, bleibt es warm? Kommt noch Regen hinzu? Nein, es sollte sonnig bleiben! Perfekt!

Dann kam der 29.06.2019, ein Samstag, 18:00 Uhr Startzeit, mit der ersten Welle, sollte es los gehen. Langenhagen, Pferderennbahn „Neue Bult“, endlich mal eine kurze Anreise. 10 min durch den Stadtpark, am Parkplatz angekommen, hörte ich gleich ein:

„Stampiiiiiiii“

Björn gehörte mit zum Team. Und nahm mich gleich nett in Empfang. Nach kurzem Gespräch holte ich die Startunterlagen ab.



Es war noch etwas Zeit und ich guckte mir schon mal die Örtlichkeit an. Eine Streckenbegehung, zumindest was in der Zeit bis zum Start noch möglich war. Verschiedene Hindernisse sahen schon von außen recht anstrengend aus. Ich mochte gar nicht dran denken, da rüber zu klettern oder drunter durch zu krabbeln.

Ein Blick auf die „Laufuhr“ verriet mir, gleich geht´s los. Also, schnell in den Startbereich und auf den Startschuss warten. Nach einigen Erklärungen und Verzögerungen ging es gegen 18:30 Uhr auf den Parcours.

18 Hindernisse, die überwunden werden sollten, verteilten sich auf 12 km. Viele Herausforderungen warteten auf uns. Sie hießen beispielsweise Teufelsnetz, Schlammloch und Waschtrommel.

Und es war wirklich alles dabei. Laufen, klettern, krabbeln, hangeln, durch den Schlamm gehen bis hin zum Balancieren.



Steelman 2019 oder, das hat mir gerade noch gefehlt ☺





Steelman 2019 oder, das hat mir gerade noch gefehlt ☺

Ein paar Hindernisse ließ ich weg, die Arme wurden lang und länger, die Beine schwer und schwerer. Da merkte ich, dass ein bisschen Training nicht geschadete hätte.

Ich war froh, als ich im Ziel angekommen war. Schmutzig, verschwitzt, aber glücklich.



Mein Resümee: Ein zweites Mal muss ich das nicht machen ☺!

Markus „Stampi“ Stampe



Kontakt
Eupener Strasse 35
30519 Hannover

0511 - 22 00 24-0
info@friedrich-bedachungen.de



Immer "oben auf" ...

Die Spezialisten für Ihr Dach

Wir unterstützen Sie gern bei
allen Projekten rund um Ihr Dach.

Sprechen Sie uns an!



Kontakt
Eupener Strasse 35
30519 Hannover



0511 - 22 00 24-0
info@friedrich-bedachungen.de



24h Rund um den Brelinger Berg

The same Procedure as last Year? The same Procedure as every Year! So konnte man es umschreiben. Am 22.06. startete zum 6. Mal der 24h Radmarathon "Rund um den Brelinger Berg" und von uns Stahlradlern waren Stefanie, Uli, Nico, Markus und Thomas am Start dieser kultigen Veranstaltung.

Wie jedes Jahr zur Sonnenwende fand auch in diesem Jahr wieder der Radmarathon „24 h Rund um den Brelinger Berg“ statt. Eine Veranstaltung mit familiärer Atmosphäre, ohne Zeit- oder Rundenmessung. Die Ergebnisliste entsteht durch die Rückmeldung der Fahrer, die selbst ihre gefahrenen Runden erfassen. Teilnehmen konnte jeder. Es handelt sich um eine nichtkommerzielle Veranstaltung ohne abgesperrte Straßen und Finisher-Shirts, dafür mit leckerer Verpflegung und dem schon legendären Feuerkorb für die Nacht. Zentraler Dreh- und Angelpunkt ist das Vereinsheim des 1. FC Brelingen direkt an der Strecke mit Duschen, einem Gymnastikraum als Schlafstätte, einem großem Parkplatz sowie einem überdachtem Außenplatz samt Grill.



Um die Übersicht sowie die Intimität des Rennens nicht zu verlieren, gab es eine Begrenzung auf 130 Starter.

Arne, der in diesem Jahr leider nicht starten konnte, sorgte wieder für den Feuerkorb und brachte sogar das von René gestiftete Holz vorbei. Danke dafür!

Wir wurden (zum ersten Mal in all den Jahren) von wirklich tollen äußeren Bedingungen mit Sonne pur und blauem Himmel verwöhnt und so fuhr unser Team in diesen 24 Stunden fantastische 100 Runden und insgesamt 1.700 km.

Eine tolle Leistung und ein großartiges Event.



Stahlrad Laatzen von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzen.de



24h Rund um den Brelinger Berg





24h Rund um den Brelinger Berg – ein ganz persönlicher Erlebnisbericht von Thomas

Warum um alles in der Welt tut man sich das eigentlich an? 24h im Kreis? Auf einer 17 km langen Runde? Könnte man die Zeit nicht viel entspannter verbringen? Ich muss nicht lange nachdenken, um eine Handvoll gute Gründe zu finden, die gegen eine Teilnahme sprechen. Immerhin habe ich schon vier Mal selbst am Start gestanden und plante aus irgendeinem Grund, es erneut zu tun. Es gibt schon gute Argumente, sich eine Teilnahme gut zu überlegen: Schmerzen, Müdigkeit, Defekte und vor allem der innere Schweinehund.

Während meine Räder in der Regel ohne größere Schwierigkeiten einen 24h-Ritt absolvieren können, geht es für mich als Fahrer an die Grenzen. Die Belastung ist gewaltig. Wer seine Ausdauer auf die Probe stellen will, der sollte sich eine 24h Veranstaltung genauer anschauen. Nur wer wirklich leidensfähig ist, wird hier glücklich werden und genau das macht den Reiz aus.

Die erste Runde geht immer gut und auch die erste Stunde ist kein Problem. Doch es zieht sich und irgendwann kommen die Schmerzen, irgendwann beginnt das Leiden. Sei es der Sattel oder die engen Radschuhe, die Handgelenke, der Nacken oder einfach die Muskeln. Gegen Ende wird es teilweise schon zur Qual, den Kopf hoch zu halten, weil der Nacken von der dauerhaften Belastung so mitgenommen ist. Je nach Strategie gibt es nur wenig Zeit zur Entspannung, was unmittelbar zum nächsten Punkt führt: der Müdigkeit. Viele von uns fahren gerne ausgedehnte Touren. Vier bis sechs Stunden im Sattel – kein Problem. Doch wenn die Fahrzeit auf einen ganzen Tag verteilt wird, kommt zwangsläufig eine gewisse Müdigkeit mit ins Spiel. Die Summe aus den genannten Punkten ist eine außergewöhnliche Herausforderung für den inneren Schweinehund. Nur wer hier die ganz kurze Leine mitgebracht hat, wird all das auf sich nehmen, um diese lange Zeit zu fahren.

Meine Strategie in diesem Jahr war, mir die 24h einfach in zwei lange Einheiten aufzuteilen. Eine sehr lange Tour am Samstag und eine nicht ganz so lange am Sonntag. Dazwischen gut essen, trinken, Füße hochlegen und vor allem schlafen.

Ich fand es einen genialen Plan.

Natürlich hatte ich mir auch wieder ein ambitioniertes Ziel gesetzt. So weit wie noch nie zuvor sollte es für mich gehen...350 km wollte ich erreichen.

Think big! Tschakka!





24h Rund um den Brelinger Berg

Was für eine Zahl! 350 km! Mit dem Rad! In 24 Stunden!

Dreihundertfünfzig Kilometer. Ehrfurcht und Angst machten sich bei dieser Zahl breit. Denn sie ist absurd. Dreihundertfünfzig Kilometer sind keine Distanz mehr, für die Fahrräder augenscheinlich gemacht sind. Normal Sterbliche halten 50 km bereits für eine Tagestour und mit 100 km steht man in einem anderen Bundesland. Doch für echte Rennradfahrer ist diese Zahl pure Magie. Sie ist das hübsche Mädchen aus der Schule. Existiert, aber schier unerreichbar.

Das Leben eines Rennradlers ist die Geschichte des Überwindens von Grenzen. Jeder kennt die Straße seiner ersten Ausfahrt. Jeder erinnert sich an das Gefühl der ersten 50 km und die ersten Fahrten in der Gruppe. Hundert Kilometer sind der erste Kuss der holden Schönheit. Ein Gran Fondo. Drei Stellen auf dem Tacho und ein Körper voller Endorphine.

Doch bald gieren die Beine nach mehr. Mehr Kilometer, mehr Zeit im Sattel und mehr Endorphine. Es folgt der Century. 100 Meilen oder 161 km. An verrückten Tagen fährt man über 200 km, doch danach wird es dunkel. Dahinter liegt das unentdeckte Land. Und hinter dem unentdeckten Land liegen die Dreihundertfünfzig – die Gralsburg des Hobbyradsports.

Ich habe es vorher nie verstanden, denn Dreihundertfünfzig sind anders. Es ist kein gewonnener Ortsschildersprint, kein weiterer KOM auf der Liste.

Dreihundertfünfzig ist kein Wettbewerb gegen andere. Es ist ein Wettbewerb gegen sich selbst. Ein Wettbewerb, den man alleine austrägt, dessen Bedeutung man nicht suchen, sondern nur finden kann. Aber nicht auf der Straße, nicht auf Asphalt, Kopfsteinpflaster, Strava oder Garmin.

Dreihundertfünfzig sind der ultimative Beweis an sich selbst. Es ist der Sieg über sich selbst. Man ist so weit weg, wie noch nie zuvor. Und man ist so weit weg, wie andere es nie sein werden.





24h Rund um den Brelinger Berg

Erstaunlicherweise kam bei mir dieses Mal keine große Nervosität im Vorfeld auf. Ich war die Ruhe selbst. Lag es an der Erfahrung der vorherigen Teilnahmen? Eigentlich wusste ich ja, was mich erwarten würde, ich hatte bereits einmal die 300 km-Marke „geknackt“ und aus diesem Grund blieb ich wahrscheinlich ruhig.

Also fix den Garmin aufgeladen, die Powerbank eingepackt, Licht und Startnummer am Rad befestigt und los ging es nach Brelingen.

Mit großer Freude stellte ich bei meiner Ankunft in Brelingen fest, dass wieder viele, viele Bekannte ebenfalls dabei waren. Manche von ihnen sieht man wirklich nur dieses eine Mal im Jahr, aber genau das macht dieses Event für mich so schön familiär.

Gibt es etwas Besseres, als sich gemeinsam mit Freunden einer gewaltigen, fast beängstigenden Herausforderung zu stellen und diese zu meistern?

Schon traditionell ging es nach einer kurzen Ansprache vom Veranstalter pünktlich um 12:00 Uhr auf die Strecke. Aber natürlich nicht, ohne vorher noch schnell einen Stahlradaufkleber auf dem Ortsschild anzubringen. Man(n) muss schließlich „sein“ Revier markieren...

Der Wetterbericht hatte dieses Mal trockene Bedingungen vorhergesagt, also sollte meiner Zielerreichung eigentlich nichts im Wege stehen. Fast 5.000 Jahreskilometer hatte ich bereits in den Beinen und nachdem ich im vergangenen Jahr, bei deutlich schlechteren Bedingungen 335 km absolviert hatte, war ich optimistisch, mein selbstgestecktes Ziel zu erreichen.





24h Rund um den Brelinger Berg

Direkt nach dem Start fand sich eine super funktionierende, harmonische Gruppe, die fast aus den gleichen Fahrerinnen und Fahrern bestand, wie im vergangenen Jahr. Na das war ein Hallo. Es wurde gelacht und erzählt und wir genossen das traumhafte Wetter mit wolkenfreiem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Unsere Reisegeschwindigkeit pendelte sich um die 31 km/h ein und alle arbeiteten fleißig mit. So vergingen die ersten Runden wie im Flug.

Nach 85 km rollten wir entspannt zu unserer ersten Pause auf das Veranstaltungsgelände. Dort hieß es kurz die Trinkflaschen aufzufüllen, die Toilette aufzusuchen und dann ging es auch schon wieder raus auf die Strecke. Die nächsten 5 Runden (85 km) standen auf dem Plan. Das Tempo blieb unverändert hoch und unsere Gruppe zusammen.



Es rollte wirklich prächtig und um kurz nach 17:00 Uhr war auch dieser Turn beendet. Nun hatten wir uns aber eine ordentliche Stärkung verdient und die Nudeln mit Tomatensoße schmeckten und die eiskalte Cola tat richtig gut. So saßen wir im Gras und ließen es uns gut gehen.

Die nächste Pause legten wir um 20:00 Uhr bei km 220 ein und noch immer war es fantastisch sonnig und warm. Mein Plan sah vor, noch mindestens 50 km zu fahren und dann diesen ersten Tag zu beenden.



24h Rund um den Brelinger Berg

Ich würde nach Hause fahren, 4-5 Stunden schlafen und dann die weiteren Kilometer in Angriff nehmen. In den vergangenen Jahren hatte ich jeweils versucht, auf dem Veranstaltungsgelände zu schlafen. Erholsam war dies jedoch nicht, da regelmäßig Fahrer rein und raus fuhren, irgendwo Wecker klingelten, geschnarcht wurde...also dieses Mal ab nach Hause und in bekannter Umgebung zur Ruhe kommen.

Also wieder raus auf die Strecke und los.

Diesen ersten Tag beendete ich gegen 22:30 Uhr mit ca. 270 km auf dem Tacho und freute mich schon riesig auf den kommenden Morgen, denn mit dieser tollen Vorarbeit sollten die zu meinem Ziel noch fehlenden 80 km ja keine große Hürde mehr werden.

Abschalten.

Ich hatte kurz überlegt, an diesem Punkt einfach das Schlagwort „Freiheit“ aufzugreifen. Ziemlich genau so fühlt es sich an, wenn man nach einem Tag unter Strom seine letzte Runde dreht. Wenn die anfeuernden Zuschauer (und davon hatten wir dieses Mal wirklich viele) die letzten Kraftreserven fordern und wenn ein letztes Mal der fiese Anstieg bezwungen ist, der zu Beginn des Rennens gar nicht als Anstieg angesehen wurde. Dieses Gefühl es „geschafft“ zu haben hängt bei mir unmittelbar damit zusammen, geschafft zu sein. Auch wenn man in einer Gruppe unterwegs ist, ist man in diesem Moment frei und kann nach all der Anstrengung abschalten – ein großartiges Gefühl. Und dann diese Vorfreude auf eine Dusche, etwas zu Essen und den erholsamen Schlaf...

So packte ich meine Sachen ins Auto und machte mich auf dem Weg nach Hause. Im eigenen Bett - in gewohnter Umgebung - schlief ich direkt ein. Ein tiefer, erholsamer Schlaf und ich war erstaunlich fit, als der Wecker um 04:50 Uhr klingelte. Schnell wieder rein in die Radklamotten und noch einen Kaffee to Go und ab ging es wieder nach Brelingen.

Markus war kurz vor mir angekommen und wartete nun auf mich, damit wir direkt wieder gemeinsam starten konnten. Und so saßen wir um Punkt 06:00 Uhr wieder auf den Rädern und rollen los auf unsere erste Runde...

Diese erste Runde nach einer längeren Pause ist immer wieder schwierig. Der Hintern möchte eigentlich noch gar nicht wieder auf dem schmalen Sattel sitzen und auch die noch immer müden Beine wollen auch nicht wirklich rund drehen. Aber das verfliegt alles ganz schnell. Zwei, drei Kilometer später ist alles wieder gut und es beginnt wieder zu „laufen“.



24h Rund um den Brelinger Berg

Auch dieser neue Tag verwöhnte uns mit besten äußeren Bedingungen und trotz der frühen Morgenstunden war es schon wieder ganz ordentlich warm. Kein Verkehr, noch immer absolute Stille und Markus zum Quatschen neben mir. Herrlich.

Um kurz vor halb 8 hatten wir die 300 km erreicht. Ein fantastisches Gefühl. 300 km noch vor dem Frühstück! Das hatten wir uns jetzt aber auch verdient. Und so freute ich mich auf die frischen, noch warmen Brötchen und ließ es mir schmecken. Das Schöne am Radsport ist ja, dass man ganz ohne schlechtes Gewissen einfach alles essen kann...und das tat ich jetzt.

Nachdem dann auch die Mädels und Jungs der Equipe Wedemark wieder am Ort waren, machten wir uns auf, erneut als große Gruppe die weiteren Runden zu absolvieren. Die Wedemärker hatten einfach ihr Sonntagstraining hier an die Strecke verlegt und spendeten nun ganz kräftig Windschatten.

310,
320,
330,
340...

die Kilometer rollten sich so weg und je mehr Kilometer auf dem Tacho zu sehen waren, je näher ich meinem Ziel kam, je aufgekratzt wurde ich.

Und dann war es geschafft...mein Ziel...350 km!!! 350 km, ich habe es wirklich gemacht!

Markus und Björn warteten am Ortseingangsschild von Brelingen, um diesen Moment im Bild festzuhalten.

Ich freute mich wie ein kleines Kind und lief förmlich über vor Adrenalin. Meine bislang weiteste Strecke war geschafft. Wieder ein großer Haken auf meiner persönlichen To-do-Liste. Wieder mal etwas geschafft, was ich selbst nicht für möglich gehalten hatte...wieder mal die Grenzen verschoben.





24h Rund um den Brelinger Berg

Es war ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Pure Freude und großer Stolz. Es war einer dieser Momente, an den ich zurückdenken werde, wenn ich mal alt bin. Es fühlte sich toll an! Ja, der Hintern tat weh, die Beine schmerzten, die Hände waren taub...aber hey, wir reden hier auch nicht von der zweistündigen Sonntagsausfahrt.

D r e i h u n d e r t f ü n f z i g Kilometer!

Eine Strecke von Hannover nach Heidelberg...na klar, es gibt viele, die noch viel mehr fahren können. Aber noch massig mehr, die niemals in ihrem Leben diese Distanz aus eigener Kraft schaffen. Schlimmer noch: Schaffen wollen. Nicht mal daran denken. Mich belächeln. Scherze machen. Sie wissen gar nicht, was ihnen entgeht.

Ich stieg wieder auf mein Rad und absolvierte noch eine weitere Runde.

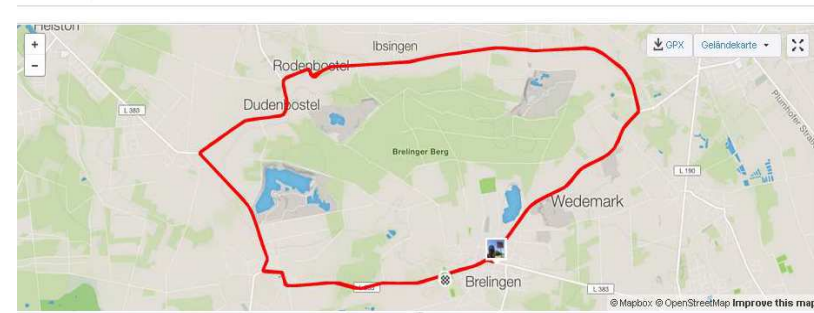
Nochmal 17 km und nochmal den Brelinger Berg hinauf. Es sollte meine letzte Runde für heute sein. Die Ehrenrunde. Einfach so, zum genießen. Ohne Druck, ohne hohes Tempo, nur lockeres Ausrollen. Und es wurde eine herrliche Runde...die Gedanken an die vergangenen Stunden fuhren mit und ich hatte fast Tränen in den Augen. Ich fühlte mich unglaublich lebendig. Ich genoss diese finalen Kilometer.

Zurück im Ziel standen dann 368,6 km auf dem Display meines Garmin.

Da wäre sogar noch mehr drin gewesen. Vielleicht sogar die 400 km? Ich weiß es nicht, aber ich werde es im kommenden Jahr auf jeden Fall versuchen.

Also Brelingen - ich komme wieder!!!

Thomas Hebecker





Adler-Apotheke Rethen

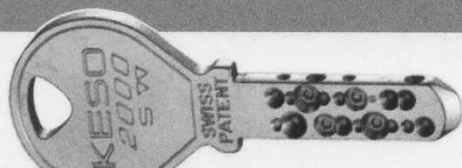
*Die Apotheke
mit dem Kräutergarten*

Apotheker Tobias Münkner e.K.

Hildesheimer Straße 372 - 30880 Laatzen-Rethen
Internet: WWW.APOTHEKE-RETHEN.DE

Telefon/Telefax: 05102-2301/3877
e-Mail: info@Apotheke-Rethen.de

Doghmane



24 h Schlüssel-Not-Dienst und Montage in allen Stadtteilen

Hildesheimer Str. 52 - 30880 Laatzen
info@schluesseldienst-doghmane.de

Telefon: 0511 - 982 38 48
Mobil: 0172 - 947 14 71



Olympisches Radeln – mit dem Gravel Bike in Griechenland – Martins Urlaubsbericht

Und wieder bin ich zum Radeln nach Griechenland gereist.

Im Vorjahr war ich mit dem Rennrad dort – diesmal wollte ich auch abseits der Straßen unterwegs sein.

Ich möchte Euch hier einige meiner Gravel-Touren und Eindrücke schildern.

Ich hatte mir die Regionen südlich und westlich des Olymp ausgesucht. Hier erstreckt sich entlang der Küste der Pelion, in der griechischen Mythologie als die Gegend bekannt, in der die Centauren – also Wesen halb Mensch, halb Pferd – lebten.

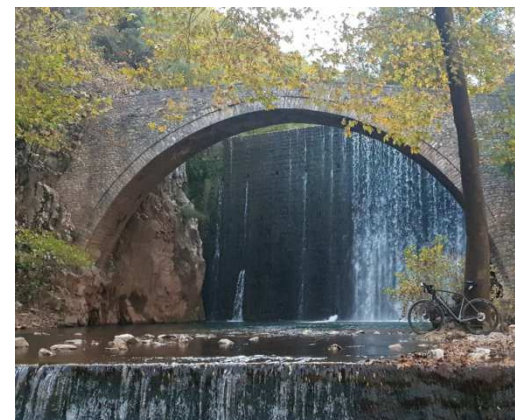
Am ersten Tag, gleich nach der Landung in Thessaloniki, ging es nach Meteora, ein touristisches Highlight der Gegend. Auf und an bizarren Felsen wurden über die Jahrhunderte Klöster gebaut, einige davon erscheinen unerreichbar. Durch die Landschaft winden sich gut befahrbare Wege und Straßen.

An diesem Tag war nur noch eine kurze, aber beeindruckende Tour möglich.

Diese Gegend markiert auch den Übergang in das zentralgriechische Bergmassiv, an dessen Rand ich danach unterwegs war. Eine einsame, schroffe und malerische Gegend, die mit Ihrer Ursprünglichkeit begeistert. Gleichzeitig haftet der Gegend die Kultur- und Geschichtsträchtigkeit an, die mich an ihr so fasziniert.

Die schönste – aber auch anstrengendste - Tour dieser Reise habe ich dort gemacht. Ich hatte eine Strecke mit einem Mix aus zwei Dritteln Straße und einem Drittel Schotterpiste geplant, die mich mit einigen steilen Anstiegen konfrontiert, aber auch mit grandiosen Ausblicken belohnt hat.

In diese Region werde ich auf jeden Fall noch einmal fahren – und das schon bald!





Olympisches Radeln – mit dem Gravel Bike in Griechenland – Martins Urlaubsbericht

Danach ging es in eine andere Region – den Pelion. Dort erwarteten mich Berge und Meer. Hier gibt es ein dichtes Straßennetz, hervorragend auch zum Rennradfahren geeignet.

Meine Tour führte mich um den Golf von Volos.

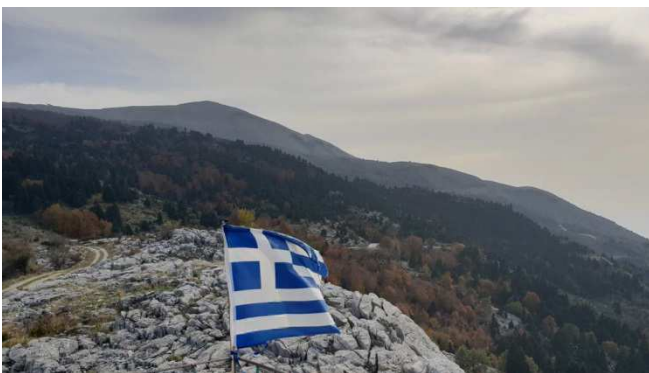




Olympisches Radeln – mit dem Gravel Bike in Griechenland – Martins Urlaubsbericht

Langsam näherte sich meine Reise dem Ende – ein Highlight stand aber noch an: Radeln am Olymp!

Der Olymp selbst ist eher für Wanderschuhe als für Räder geeignet – es gibt aber einige Strecken rundherum. Ich entschied mich für die Ossa-Berge südlich des Olymp und fand eine abwechslungsreiche Strecke: Aus der landwirtschaftlich geprägten Ebene heraus, die Berge hinauf und wieder herunter mit der Ägais vor Augen.



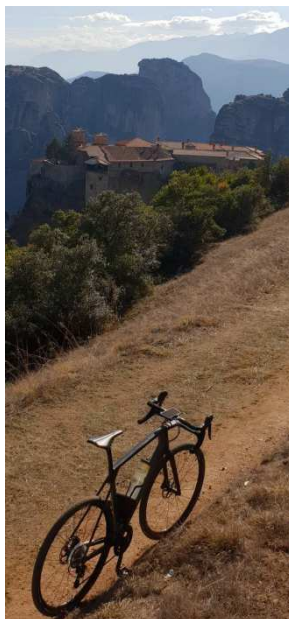
Fazit meiner Reise: Hervorragende Bedingungen für alle, die mit dem Rad Regionen entdecken möchten, die noch nicht überlaufen sind. Es gibt hier viel zu entdecken! Insbesondere das zentral griechische Bergmassiv möchte ich noch näher kennenlernen. Die nächste Reise ist schon gebucht und ich freue mich schon auf neue Abenteuer!





Olympisches Radeln – mit dem Gravel Bike in Griechenland – Martins Urlaubsbericht

Noch ein paar Impressionen dieser fantastischen Reise...



Martin Fesefeldt



mit Feuer und Flamme

Kaminzentrum

Kaminzentrum Hannover GmbH

Eupener Str. 35 Tel. 0511 / 83 90 10

30519 Hannover Fax 0511 / 83 70 21

www.kaminzentrum.de

info@kaminzentrum.de

Kaminöfen • Kaminanlagen

Thomas Friedrich

Geschäftsführer





N+1 – die ultimative Regel ☺ - von Thomas

Was bedeutet denn N+1? Ganz einfach: Die korrekte Anzahl Räder, die man besitzen sollte, lautet N+1, wobei N für die Zahl der derzeit im Besitz befindlichen Räder steht.

Es war am Anfang des Sommers. Langsam, aber sicher kam ich so richtig in Form und so war ich besonders anfällig für die Sirengesänge der Radindustrie.

Radfahren ist ein teures Hobby. Stimmt. Doch es wird zum besonders teuren Hobby, wenn man gerade mal nicht Rad fährt. Das ist einerseits zwar sehr schön, aber auch ein Problem. Immer wenn ich zu viel Zeit habe und diese im Internet verbringe, werden in mir Begehrlichkeiten geweckt, von denen ich vorher noch gar nichts wusste.

Im Endeffekt ist das für uns Rennradfahrer doch nix anderes als bei den Mädels, wenn es um Schuhe oder Klamotten geht ☺. Man möchte etwas haben, weil es toll aussieht und man sich am alten satt gesehen hat. Noch leichtere Carbonfelgen, 11fach Schaltungen, Scheibenbremsen und Elektronikschaltungen machen doch für die meisten von uns das Rennradfahren nicht zu einem neuen oder besseren Erlebnis. Es geht einfach ums „haben wollen“.

Ich besaß zu der Zeit bereits ein paar Räder und ich weiß und bin tief vom Gedanken beseelt, dass es völlig egal ist, auf was für einem Fahrrad man sitzt, solange man fährt. Jedes Fahrrad, das einen vorwärts bringt, macht einen mit großer Wahrscheinlichkeit glücklich. Ich weiß auch, diese Überzeugung steht in einem gewissen Widerspruch zur Anzahl der Räder in meinem Stall. Aber stecken wir nicht alle voller Widersprüche?

Also, wer ohne Fehler ist, der werfe den ersten Stein ☺.

Nun ja, was ich sagen will...die N +1 Regel hatte mal wieder gnadenlos zugeschlagen.

Stell dir vor, du dürftest dir dein Traumrad bauen (lassen) und du könntest alle Komponenten zusammentragen, die Rang und Namen haben. Und du hättest einen super Mechaniker, der das alles perfekt komplettiert (Danke Marc!!!).

Hört sich gut an, oder?





N+1 – die ultimative Regel ☺

Ja genau, und damit fangen die Probleme auch schon an.

Es warten unzählige Entscheidungen, die getroffen werden wollen. Worauf liegt dein Fokus? Gewicht? Langstreckentauglichkeit? Haltbarkeit? Optik? Soll es ein klassisches Rad werden oder ein Hightechbike? Straßenrenner, Aerorad oder Bergmaschine, Campa oder Shimano, Scheiben- oder Seilzugbremsen, Vernunft oder Traum? Du siehst, die Farbe wird dein kleinstes Problem sein.

Warum ich das schreibe? Nun ja, wie soll ich es ausdrücken? Ich hatte mich (mal wieder) verliebt und ich gestehe: ich habe es wieder getan. Es gab mal wieder „Nachwuchs“ bei uns im Haus. Ein Trek Madone 9.5 Race Shop Limited Project One im Team Trek Segafredo Design. Was für ein sperriger Name für ein so wunderschönes Bike.

Ich hatte dieses Rad gesehen und bääähhhmmmm...war es um mich geschehen.

Liebe auf den ersten Blick. Auch auf den zweiten...und auch auf den dritten.

Ja, andere Mütter haben auch schöne Töchter, aber DAS (!) musste es einfach sein.

Dieses und kein anderes!

Ich habe das Neue auf den Namen „Das Biest“ getauft, denn im Land der unbegrenzten Möglichkeiten haben die Ingenieure aus Waterloo in Wisconsin ein wahres Kunstwerk geschaffen. Eine Granate auf Rädern. Ein absolutes Traumbike.

Wer würde sich nicht gern wie ein Superheld fühlen und die Welt retten?

Dann los, dieses Rad ist das Batmobil unter den Aero-Bikes. Futuristischer geht es kaum, und besser auch nur sehr schwer.





N+1 – die ultimative Regel ☺

Klotzen, nicht kleckern, haben sich die Designer wohl gedacht, denn es ist alles dabei, was gut und teuer ist. Radikale Aero-Optik ohne sichtbare Züge und Kabel, völlige Systemintegration, das IsoSpeed Gelenk, die Bremsen und die Wingflags sind nur einige der Innovationen der Ingenieure.

Ausgestattet mit allem, was gut, schnell und teuer ist, entspricht es fast dem gleichen Setup, mit dem die Profis vom Trek Segafredo Team ihren Job verrichten dürfen.

Aerodynamik ist alles. Da scheint es logisch, dass Trek mit diesem Motto beim Madone keine Kompromisse eingehen wollte. Und auch klar, dass der Titel des „schnellsten Rennrads der Welt“ von den Ingenieuren beansprucht wird.

Amerika first eben.

Das Madone übt sich dabei auf den ersten Blick nicht gerade in Zurückhaltung. Es ist leicht, gedrungen und knallrot. Der voluminöse Rahmen ist nicht nur windschnittig, sondern bietet auch einen großen Resonanzkörper. Dies bedeutet, dass ein Überraschungsangriff beim Ortsschildersprint fast unmöglich ist, da die Geräuschkulisse das Heranrollen ankündigt.

Schnell und laut...leider geil!

Dabei sieht es nicht nur schnell aus und fühlt sich so an, sondern ist es auch!

Egal ob in der Ebene oder der Abfahrt – bei höheren Geschwindigkeiten begeistert mich dieses Rad mit sicherem Handling, toller Laufruhe und dem - zumindest rein subjektiv spürbaren - Aero-Vorteil, insbesondere lang geschwungene Abfahrten sind ein Traum. Beschleunigt man das Madone aus dem Stand auf Reisegeschwindigkeit, dann kann man sich nur zu gut ausmalen, was Profi-Größen wie John Degenkolb wohl mit diesem Bike zu leisten vermögen.





N+1 – die ultimative Regel ☺

Aber Aerodynamik ersetzt leider kein Training. Ein Fahrrad ist ein muskelbetriebenes Fahrzeug. Es wird schlicht und ergreifend so schnell, wie es das Leistungsvermögen des Fahrers erlaubt.

Bei mir bedeutet das, das Bike könnte ganz deutlich mehr - definitiv.

Es giert förmlich nach Speed. Das Trek liebt es schnell, daran besteht kein Zweifel. Der Schuh rastet in das Clickpedal ein und ab geht die Luzie. Beim Antritt zeigt sich sofort die Leichtigkeit, denn es springt förmlich nach vorne. Dieses Rad macht einfach verdammt viel Spaß und lädt zu wahren Beschleunigungsorgien ein. Es will schnell sein und auf Speed gehalten werden.

Und Bergauf?

Die Auffahrt ist steil, der Puls hämmert bis in den Kopf, jetzt nur nicht überziehen. Selbst berghoch will man beschleunigen. Durch das geringe Gewicht fällt einem kaum auf, dass man gerade ein Aero-Bike die Steigung hinauf scheucht. Einzig der Antrieb mit den 52/36 Kettenblättern und einer 11-28 Kassette erinnert ab einem gewissen Steigungsgrad daran, dass man für dieses Rad doch bitte die entsprechenden Beine mitbringen möchte.

Wer nicht den Ehrgeiz hat, eines Tages die Tour de France zu fahren, könnte getrost von einer eierlegenden Wollmilchsau reden. Könnte, denn er wird kaum den Atem dazu haben, weil er mit dem Biest über die Straßen der weiteren Umgebung fliegt.

Es bietet so verdammt viel Speed, wunderschönes Design, Technikfaszination und überraschend viel Komfort, dass es eigentlich nur eine einzige Schwachstelle gibt - mich.

Aber das stört mich kein bisschen ☺.

Thomas Hebecker





Presseschau

Erfreulicherweise waren wir auch in den vergangenen Wochen und Monaten wieder regelmäßig in der Presse vertreten.

Bitte unterstützt aktiv unsere Pressearbeit, indem ihr Fotos oder Berichte an Presse@Stahlradlaatzten.de schickt.



Veröffentlicht auf www.leineblitz.de am Freitag, 12.07.19 um 16:10 Uhr:

Laatzten: 10 950 Euro für den guten Zweck Fritz Willig & Freunde beschenken wieder Vereine

11 950 Euro in Form von Geld, Sachgeschenken und Gutscheinen haben heute Mittag im Restaurant Müllinger Tivoli in Sehnde-Müllingen ihre Besitzer gewechselt: Zum wiederholten Mal haben der Laatzener Rechtsanwalt Fritz Willig sowie eine Reihe seine Freunde - Fritz Willig & Friends - Vereine, Organisationen und Institutionen unterstützt. "Ich bin dankbar dafür, dass ich solche Freunde habe", sagte Willig unter anderem. "Ich denke, dass das eine gute Sache ist."

LAATZTEN. Von den Freunden Willigs hatten sich heute unter anderem wieder Martin Kind, Unternehmer und Profi-Chef vom Fußball-Zweitligisten Hannover 96, Karl Rothmund, der ehemalige Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, und Willi Gramann, Chef der gleichnamigen Landschlachtereien in Pattensen, eingefunden. Willig hob die ehrenamtliche Arbeit vieler Frauen und Männer hervor und betonte, dass zum Beispiel die Fußball-Amateure wichtig für die Gesellschaft seien. "Unter ihnen gibt es noch echte Kameradschaft." Es könne deshalb nicht verkett sein, diese Menschen in ihrem Ehrenamt zu unterstützen. "Demnächst suchen wir eine Kindertagesstätte und die Hafenschule an der Nordsee auf, um dort Unterstützung zu bieten."



Friedrich Schleenbecker (Stahlrad Laatzten), Madeline Schlüter (Umsonstladen Laatzten), Fritz Willig und Jens Wening (St. Petri-Kirchengemeinde Rethen) nach der Spendenübergabe im Restaurant Müllinger Tivoli. / R. Kroll

Bereits zum wiederholten Mal war der Club Box (CBG) Gifhorn unter den Spendenempfängern. Andreas Strom, 2. Vorsitzender des Vereins, freut sich über die Geldspende aus Laatzten. "Das Geld können wir sehr gut gebrauchen", sagte er auf Anfrage gegenüber dem

Fritz Willig und Freunde spenden 10 000 Euro

Queere Jugendgruppe, Umsonstladen und die Flüchtlingshilfe erhalten Geld- und Sachspenden

Von Torsten Lippelt

Laatzten/Müllingen. Der Umsonstladen für Babylonasausstattung, die Rethener St. Petri-Gemeinde für eine queere Jugendgruppe und die Laatzener Flüchtlingshilfe mit Fahrradwerkstatt: All diese Projekte und zehn weitere Initiativen und Vereine aus Laatzten sowie anderen Kommunen profitieren von einer großzügigen Spende. Der Rechtsanwalt Fritz Willig und sein Freundeskreis haben beim diesjährigen Treffen im Müllinger Tivoli Geldsummen von mehr als 5000 Euro sowie zusätzlich Gutscheine und Sachspenden in ähnlicher Höhe verteilt.

Seit 15 Jahren engagiert

Madeline Schlüter, die Koordinatorin des Umsonstladens für Babylonasausstattung, freut sich ebenfalls über die Unterstützung: "Auch wenn



tor Jens V erfreut in seiner St aus dem



Gemeinsam sind wir stark: Das 24-Stunden-Rennen um den Brelinger Berg ist sportlicher Wettkampf und Erlebnis zugleich. Foto: FRANZISKA SCHUECKEMANN



Veröffentlicht auf www.leineblitz.de am Montag, 22.07.19 um 11:30 Uhr:

Sport: Radsport: Beinahe 200 Kilometer für guten Zweck gefahren

Das (B)Rocken startete zum 6. Mal

LAATZTEN. Sonnabend war es wieder soweit. Das (B)Rocken startete zum 6. Mal. Und die Stahlradler aus Laatzten waren wieder mit am Start. Gemeinsam mit dem Radsportverein Halitz Express aus Leipzig organisierten die Laatzener diese Veranstaltung und sind für die "Hannover-Gruppe" verantwortlich.



Angekommen: Thomas Hebecker aus dem Verein Stahlrad Laatzten auf dem Brocken. /

(B)Rocken ist eine Benefiz-Sternfahrt, bei der mit Rennrädern und etwa 200 Kilometern Anlauf auf den höchsten Berg Norddeutschlands gefahren wird. Wie jedes Jahr starteten die Radsportler aus verschiedenen Städten (Leipzig, Hannover und Berlin), um sich am Fuße des Brocken zu treffen und gemeinsam die finalen zehn Kilometer zum Brockenjügel zu absolvieren. "Wir wollten dabei keine sportlichen Rekorde aufstellen, sondern gemeinsam Spaß haben und Gutes tun", sagt Thomas Hebecker vom Verein Stahlrad Laatzten.

Für die beinahe 60 Teilnehmer aus Hannover, die sich Morgens um sieben Uhr am Maschsee trafen und von dort zum Brocken starteten, stand der gemeinsame Spaß am Radfahren und nicht die schnellste Zeit zwischen Startort und Brockenjügel im Mittelpunkt. Jeder Teilnehmer der Tour spendete mindestens zehn Cent pro zu fahrendem Kilometer, und alle Einnahmen fließen komplett an gemeinnützige Organisationen. "Insgesamt konnten wir so einen Spendenbetrag von mehr als fünftausend Euro einsammeln", betont Hebecker.

Am Wochenende 10. und 11. August in Celle und Umgebung

Velo Classico bringt wieder Retrofahrräder auf die Straßen

CELLE. Nach zwei erfolgreichen Touren werden sich auch 2019 Fahrradbegeisterte und Freunde des Retrofahrens in Celle im Rahmen des nordischen Schloßfestes zum 202. Geburtstag des Fahrrades treffen.

Am Samstag, 10. August, werden Rennradklassiker aus Stahl über 70 Kilometer und am Sonntag, 11. August, klassische Damen- und Herrenräder über 35 Kilometer an den Start gehen. Start und Ziel ist jeweils das Geller Schloß. Treffen ist dort um 10 Uhr, die Abfahrt beginnt etwa um 11 Uhr. Mit der Rückkehr kann gegen Nachmittag (15 bis 16 Uhr) gerechnet werden. Hauptanlasser kommt die Idee des Retrofahrens auf klassischen Stahlbikes nach Celle. Gemeinsamer Abschluss ist beim Schloßfest des Residenzenseums.

Die Ausfahrten sind zwei separate Touren mit altem Stilkleidern und entsprechender Kleidung durch das schöne Geller Land. Eingeladen sind alle, die die Liebe zu Stahl von Pannas und entsprechender Kleidung teilen. Spielregeln: Stahlräder bis Budget 1990 mit angepasster Kleidung soweit möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Voranmeldung ist erforderlich unter Telefon 05141 / 217055, die Teilnahme ist kostenlos und erfolgt auf eigenes Risiko.



Bei der Velo Classico im August in Celle werden Liebhaber alter Fahrräder wieder auf ihre Konten kommen. Foto: privat

Einmal die Welt umrunden

Deuring und Graßmann gewinnen 24-Stunden-Radrennen in der Wedemark

Von Ole Rottmann

Radsport. Der Erdumfang beträgt rund 40.000 Kilometer. Bei der 6. Auflage des 24-Stunden-Radmarathons um den Brelinger Berg misst eine Runde zwar nur 17 Kilometer, doch in Summe haben die 130 Fahrer von Zwei- und Dreirädern - dem sogenannten Velomobilen - 4516 Kilometer zurückgelegt. "Wir sind alle zusammen mehr als einmal um die Welt geradelt", sagte Organisator Arne Schiereck, der sich selbst auch auf den Sattel geschwungen hatte, nicht ohne Stolz. Er könnte nur dann über die Rund-um-die-Uhr-Veranstaltung Auskunft geben,

wenn er nach deren Ende nicht in einen 24-stündigen Schlaf verfallen hätte er vorher noch geulkt. 24 Stunden lang, bei einigem, ohne jegliche Pause, die über Verpflegung oder Kleidungstausch hinausgingen", stürzten sich die Sportler mit ihren Vehikeln in den Straßenverkehr der Wedemark. Unliebsame Begegnungen blieben glücklicherweise aus. Zwei Unfälle habe es zwar gegeben, doch ohne Beteiligung Dritter, sagte Schiereck.

Bei den Frauen gewann Hannah Deuring aus Hellendorf und stellte mit 578 Kilometern (34 Runden) einen neuen Streckenrekord auf. Auch im Gesamfeld konnte sich

ihre zurückgelegte Distanz sehen lassen und bedeutete Platz drei. Bester Mann war mit Marian Graßmann (765 Kilometer = 45 Runden) ein Teilnehmer aus Langenhagen. Schiereck schaffte mit der Startnummer 96 - gemeinsam mit Deuring - die drittlängste Strecke. Mit dem Velomobil kam Richard Schaffnerohr aus Freudenberg, einer Gemeinde im bayerischen Landkreis Amberg-Weilheim, am weitesten. Seine 952 Kilometer (56 Runden) waren nicht zu toppen. Den Heimweg hat er anschließend allerdings nicht mit Muskelkraft zurückgelegt. Auch wenn es sich dabei nur um gut 500 Kilometer handelte,



Fritz Willig & Freunde

Kennt ihr schon die Initiative „Mutmachen, Mitmachen, Gutmachen“ von Fritz Willig & Freunden?



**Mutmachen
Mitmachen
Gutmachen**

Werte – was sind noch Werte, und was sind sie wert?
Sind es Immobilien? Aktien? Zahlen? – Wir erleben gerade einen Verfall dieser sogenannten „Werte“. Alleingelassen von den „zuständigen“ Stellen.
Fritz Willig & Freunde sehen und unterstützen andere Werte:

- › Gemeinschaft und Eigeninitiative
- › Sehen, Zupacken und Helfen
- › Agieren statt Lamentieren

Fritz Willig & Freunde fördern und begleiten Projekte in diesem Geiste in allen gesellschaftlichen Bereichen wie Kultur, Sport und Vereinsleben. Ohne Show und große Öffentlichkeit – aber mit großem Erfolg. Wir freuen uns sehr auf den Dialog mit Ihnen – gemeinsam werden wir es schaffen.

Vormachen & Nachmachen

Friedrich Schleenbecker
Telefon: 0511 82 85 24 · Mobil: 0170 3 11 00 94
eMail: schleenbecker@t-online.de

Eine Initiative von Fritz Willig & Freunden



einfach. gut.

**Willkommen
im Grünen!**

Müllinger Tivoli
Müllinger Str. 41 · 31319 Sehnde / Müllingen
Telefon: 05138-1380 · Telefax: 05138-8086
E-Mail: muellinger-tivoli@t-online.de

www.muellinger-tivoli.de

Einfach eine tolle Sache, denn es geht um Gemeinschaft und Eigeninitiative, Sehen, Zupacken und Helfen und Agieren statt Lamentieren. Also genau die Themen, die auch bei uns immer wieder diskutiert werden...nur diskutieren reicht eben nicht, es geht darum, Ideen in die Tat umzusetzen. Und das wurde und wird von dieser Initiative gewürdigt!



Fritz Willig & Freunde

Am 12.07. war mal wieder einer dieser Tage, an denen es einfach Spaß macht...

Auf Einladung der Initiative "Fritz Willig und Freunde" war Friedrich im Müllinger Tivoli, um gemeinsam mit vielen anderen geladenen Gästen beim traditionellen Würdigen von ehrenamtlichem Einsatz beizuwohnen.

"Ich bin dankbar dafür, dass ich solche Freunde habe", sagte Willig unter anderem.

Von den Freunden Willigs hatten sich unter anderem wieder Martin Kind, Unternehmer und Profi-Chef vom Fußball-Zweitligisten Hannover 96, Karl Rothmund, der ehemalige Präsident des Niedersächsischen Fußball Verbandes, und Willi Gramann, Chef der gleichnamigen Landschlachtere in Pattensen, eingefunden.

Und ja, auch wir erhielten eine Spende für unseren Einsatz im vergangenen Jahr.

Vielen, vielen Dank an Fritz Willig, für die wieder mal großartige Unterstützung, die wir als Ansporn nehmen sollten, auch weiterhin so positiv wie in der Vergangenheit in Erscheinung zu treten.





(B)Rocken 2019





(B)Rocken 2019

Am 20.07. war es wieder soweit und wir Stahlradler waren wieder mit am Start. Gemeinsam mit dem Radsportverein Hallzig Express aus Leipzig organisierten wir diese Veranstaltung und waren für die "Hannover-Gruppe" verantwortlich.

(B)Rocken ist eine Benefiz-Sternfahrt, bei der mit Rennrädern und etwa 200 Kilometern Anlauf auf den höchsten Berg Norddeutschlands gefahren wird. Wie jedes Jahr starteten die Radsportler aus verschiedenen Städten (Leipzig, Hannover und Berlin), um sich am Fuße des Brocken zu treffen und gemeinsam die finalen zehn Kilometer zum Brockengipfel zu absolvieren.

Für die beinahe 60 Teilnehmer aus Hannover, die sich morgens um sieben Uhr am Maschsee trafen und von dort zum Brocken starteten, stand der gemeinsame Spaß am Radfahren und nicht die schnellste Zeit zwischen Startort und Brockengipfel im Mittelpunkt. Jeder Teilnehmer der Tour spendete mindestens zehn Cent pro zu fahrendem Kilometer und alle Einnahmen fließen komplett an gemeinnützige Organisationen. Insgesamt konnten wir so einen Spendenbetrag von mehr als sechstausend Euro einsammeln.

Danke, Danke, Danke!!!

Ihr seid der Wahnsinn!!! Über 200 km und ein „paar“ Höhenmeter für den guten Zweck und jede Menge Spaß dabei.

Danke an alle, die diesen Tag zu dem gemacht haben, was er war: ein Traumtag auf dem Rad!!!

Die durch Muskelkraft "erfahrenen" Startgelder, Spenden, Tombola- und Versteigerungserlöse werden nun zu gleichen Teilen auf das Kinderhospiz Bärenherz in Leipzig, das Moki (Mobiles Kinderhospiz) in Hannover, das Kindertages- und Nachhospiz Berliner Herz und das Kinderhospiz Balthasar in Berlin aufgeteilt.

Und wer sehen möchte, wie viel Spaß wir hatten...☺





(B)Rocken 2019





(B)Rocken 2019





(B)Rocken 2019

Ich möchte mich bei allen bedanken, die das (B)Rocken 2019 so unglaublich toll unterstützt haben:

- Friedrich, Heinz, Niklas und Frank, die den ganzen Tag mit dem Auto vor und hinter uns her gefahren sind und uns perfekt um- und versorgt haben,
- Daniel, Robert, Martin, Stefanie, Arne, Nico, Jens und Stampi, die die Getränke und Verpflegung gestiftet haben,
- Björn, der mit dem Kuchen sogar nach Bad Gandersheim gekommen ist,
- Cornelia, die nicht nur hochschwanger am Maschsee stand und uns verabschiedet hat, sondern auch noch einen Teil der Einkäufe bezahlte
- Marc, der Reifen und Schläuche gespendet hat,
- die Eulen Apotheke auf dem Kronsberg, die uns mit Verbandsmaterial ausgestattet hat,
- die Fa. Mercedes Halm, die uns den Bus gestellt haben
- und, und, und...

Leute, ihr seid fantastisch!!! Eine solche Veranstaltung wäre ohne euch und eure Unterstützung nicht durchführbar!!! Dankeschön!!!





(B)Rocken 2019

Und wollt ihr wissen, wo eure Spenden vom (B)Rocken 2019 ankommen?

Wie versprochen beim Moki. Einen ersten Teil konnten wir am 29.07.2019 am Alten Rathaus in Laatzten übergeben.

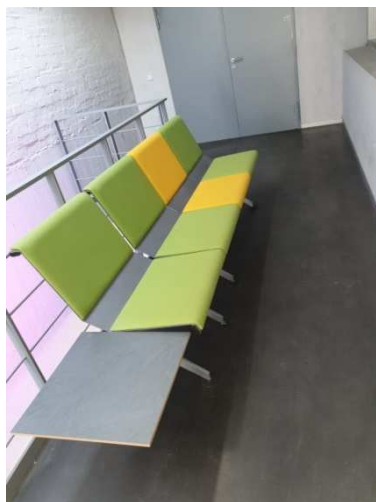
Sobald die „Endabrechnung“ erfolgt ist, können wir euch sagen, wie viel Unterstützung fürs Moki herausgekommen ist. Nur so viel sei verraten...es sind insgesamt über 6.000 EUR zusammen gekommen.





Wir leben grün/gelb...

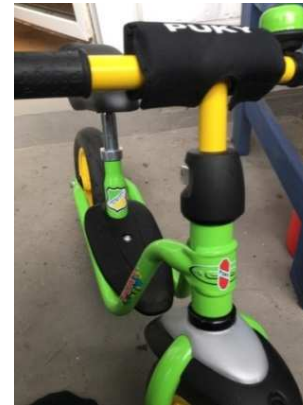
Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder tolle Fotos zu Objekten in unseren Vereinsfarben, die ich euch hier präsentieren möchte.





Wir leben grün/gelb...

Wahnsinn, was euch immer wieder vor die Linse kommt...





Wir leben grün/gelb...

Mein absolutes Lieblingsbild ist übrigens am 01.08.2019 entstanden. Nico hatte eine wunderbare Idee und nicht nur das, er hat es auch fantastisch umsetzen lassen. Somit haben wir Stahlradler nun auch unser eigenes Graffiti ☺.





Wir leben grün/gelb...

Und ganz viele Leute gehen oder fahren nun an der Brücke der B443 vorbei und schicken uns Fotos davon...herrlich.





Wir leben grün/gelb...

Ach ja, es sind übrigens nicht nur Stahlradler ☺...macht bitte weiter so!!!





Steuererklärung? Wir machen das.

Arbeitnehmer und Rentner:
Als Einkommensteuer-Experte bin ich für Sie da.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. – wir beraten Mitglieder im Rahmen
von § 4 Nr. 11 StBerG.

Beratungsstellenleiterin Anja Radike

Hellenkamp 7, 30539 Hannover

Telefon: 0511 51064980

E-Mail: anja.radike@vlh.de



www.vlh.de



VeloClassico Celle am 10.08.2019

Am 10.08.2019 waren wir zur Klassiker-Ausfahrt in Celle eingeladen und es war wieder mal großartig!

Viele, viele tolle alte Räder, nette Leute, strahlender Sonnenschein und eine schöne Strecke machten diesen Tag zu einem fantastischen Erlebnis.

Nach dem Start, direkt am Celler Schloss, ging es auf verkehrsarmen Nebenstrecken bis zum Findelhof nach Bockelskamp und nach einer kräftigen Stärkung wieder zurück nach Celle.

Natürlich waren wir "Stahlradler" Frank, Marc, Olaf und ich mit unseren alten Rädern dabei und genossen diesen entspannten Tag in tollem Ambiente.

Dankeschön Manfred Galonski für die Einladung, wir sind im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder dabei!!!





Stahlradstammtisch

Der dritte Mittwoch im Monat hat sich für unseren Stahlradstammtisch etabliert und so trifft man sich in gemütlicher Atmosphäre im Restaurant „Zur Leinemasch“ in Laatzten, um gemeinsam einen netten Abend zu verbringen. Hierbei wird natürlich ausführlich über die „guten alten Zeiten“ gesprochen und dabei auch die ein oder andere Anekdote zum Besten geben. Also kommt vorbei und seid dabei!

Wer sehen möchte, wie es beim Stammtisch aussieht...bitteschön...



Die nächsten Stammtischtermine finden statt am:

18.09.2019

16.10.2019

20.11.2019

18.12.2019

Beginn ist jeweils um 18:00 Uhr.



Stahlrad unterwegs...

Eine große Anzahl von Fotos zeigt, dass die Idee von „Stahlrad unterwegs“ super angekommen ist.

Wir hatten euch dazu aufgerufen, Bilder zu schicken, auf denen zu erkennen sein sollte, wo überall Stahlradler ihre Spuren hinterlassen haben.

Einige davon möchte ich euch hier zeigen (viele der Fotos sind an der Weltkarte in unserem Vereinsheim zu sehen...).



Brelingen



Hötzum



Schierke



Zugspitze



Dänemark



Texel



Cuba ☺



Stahlrad unterwegs...

Es ist immer wieder schön zu sehen, wo mittlerweile überall Aufkleber von uns hängen...☺



Texas ☺



Lissabon



Estrella Torre (Portugal)



Dortmund



Trainingsgelände
Schalke 04



Berg



Stahlrad unterwegs...



Col de Sarenne



Briançon



Col du Sapey



Griechenland



Col du Lautaret



Magdeburg



Paris – Brest - Paris

Die 19. Ausgabe von Paris-Brest-Paris startete am 18. August 2019 in Rambouillet.

Mehr als 6.000 Teilnehmer versuchten, beim berühmtesten Fahrradmarathon der Welt die 1.200 km lange Strecke innerhalb von 90 Stunden zu schaffen.

Und unser Uli war wieder dabei.

Ich weiß nicht, ob er unterwegs gemerkt hat, wie viele Stahlradler ihm die Daumen gedrückt hatten und ihn und seinen Husarenritt verfolgten. Auf jeden Fall war seine Fahrt von Erfolg gekrönt.

Uli erreichte nach 81 Stunden und 5 Minuten mitten in der Nacht (um 02.22 Uhr) das Ziel in Paris.

Was für eine unglaubliche Leistung! Herzlichen Glückwunsch Uli!





Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzten.de



Stahlrad Laatzten im Internet

Und dann wird noch sehr regelmäßig auf MyHeimat über alle möglichen Aktivitäten in und um unseren Verein herum berichtet.

Hier könnt ihr lesen:

<http://www.myheimat.de/gruppen/stahlrad-laatzten-von-1897-ev-4244.html>

Auch bei Instagram kann man uns verfolgen...schaut mal rein:

<https://www.instagram.com/stahlradlaatzten/>

Bei Fragen (wer, was, wann, wo) lohnt auch immer wieder ein Blick auf unsere Homepage, denn dank Nico's liebevoller Pflege findet ihr dort ständig aktuelle News und Termine rund um unseren Verein. Übrigens auch zu Ansprechpartnern, Trainingszeiten, unseren RTF-Strecken usw...

Seht es euch an unter:

<http://www.stahlradlaatzten.de>

Wir sind als Verein auch auf Facebook vertreten und konnten auch über dieses Medium schon das eine oder andere Mitglied gewinnen. Immerhin haben wir schon jetzt über 400 „Follower“...

Schaut doch einfach mal rein und wenn es euch gefällt, dann dürft ihr das auch gern weiter sagen...

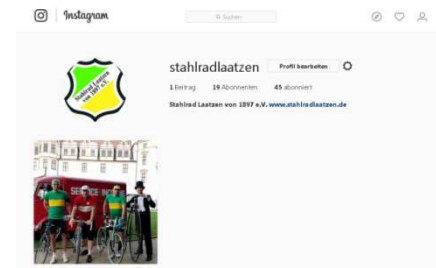
<http://www.facebook.com/Stahlrad>



Deutschland > Gruppe: Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.

Stahlrad Laatzten von 1897 e.V. (398)

Dies ist ein Informations- und Nachrichtenforum des Radsportvereins Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
Vor über 115 Jahren wurde der Stahlradverein gegründet. Er zählt damit zu den ältesten Vereinen in unserer Region überhaupt und ist mit etwa 110 Mitgliedern einer der größten Radsportvereine des Radsportverbandes Niedersachsen.
Radsportinteressierte sollten sich mit uns in Verbindung setzen.
Das ist persönlich möglich an jedem Montag ab 19.30 Uhr in unserer Geschäftsstelle im Alten Rathaus, Alte Rathausstr.12 in Laatzten.
Dort erfahrt man, welche Aktivitäten in den einzelnen Sparten geboten werden und zu welchen Bedingungen man daran teilhaben kann.
Weitere Informationen findet man auf unserer Homepage unter www.stahlradlaatzten.de





Stahlrad Laatzten im Internet

Und bei Fragen (wer, was, wann, wo) lohnt auch immer wieder ein Blick auf unsere Homepage, denn dort findet ihr ständig aktuelle News und Termine rund um unseren Verein.

Seht es euch an unter:

<http://www.stahlradlaatzten.de>



Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.



| |
|------------------------|
| Stahlrad Laatzten |
| Rennsport |
| Radball |
| Radwandern |
| Radtourenfahrten (RTF) |
| Termine |
| Verein |
| News |
| Sponsoren |
| Depesche online |

Termine



Rennsport

Der Rennsport kann in unserem Verein auf eine lange Tradition zurück blicken. Dies gilt sowohl für die Straße, als auch fürs Gelände. So ist Michael Wedekin u.a. Deutscher Marathon Meister und Axel Rathgeber unser aktueller Vereinsmeister.

Mehr »

Radball

In Laatzten genießt dieser ungewöhnliche Sport einen hohen Bekanntheitsgrad. Mit kreativen Ideen gelingt es dem Stahlradverein immer wieder, aktive Menschen vom Leistungssport Radball zu begeistern.

Mehr »

Radwandern

Wir sind sportlich ambitioniert und halten uns gemeinschaftlich in lockerer Atmosphäre beim Radfahren fit und erkunden und genießen dabei Natur, Landschaften und Städte. Unser Motto lautet: Wir fahren Rad, weil es Spaß macht und fit hält.

Mehr »

RTF

Die Radtourenfahrt (RTF), früher auch Radtouristikfahrt, ist eine populäre Radsportveranstaltung für jedermann im Rahmen des Breitensportangebots des Bundes Deutscher Radfahrer e. V.

Mehr »

Verein

Vor über 120 Jahren wurde der Stahlradverein gegründet. Er zählt damit zu den ältesten Vereinen in unserer Region überhaupt und ist mit mehr als 130 Mitgliedern einer der größten Radsportvereine des Radsportverbandes Niedersachsen.

Mehr »

News

- 18.08.19 Stahlrad Sommerfest
- 18.08.19 Vereinsmeisterschaft
- 20.07.19 (B)rocken-Benefiz-Sternfahrt
- 22.06.19 24h Brelinger Berg
- 19.06.19 Stammtisch
- 18.06.19 Depesche Nr.2

Mehr »





Stahlrad-Bekleidung

Liebe Stahlradler*Innen,

kennt ihre diese Tage, wo ihr nicht wisst, was ihr anziehen sollt?

Da können wir helfen! Wir haben noch sehr viel Vereinsbekleidungsstücke auf Lager.

In 2019 wollen und müssen wir den Vorrat deutlich reduzieren. Daher würde es mich freuen, wenn z.B. jeder von Euch eine Bestellung vornimmt. Ich denke, es ist für jeden etwas dabei, von Trikots, über Hosen bis Freizeitbekleidung.

Eine kleine Auswahl an vorhandener Vereinsbekleidung:

Poloshirt, Hoodie mit Kapuze, Trainingsanzug (Jacke und/oder Hose), Hose kurz, Trikot kurzarm, Trikot langarm, Hose $\frac{3}{4}$ lang oder Hose lang, Windjacke, Jacke Winter, Handschuhe Winter und noch so einiges mehr.

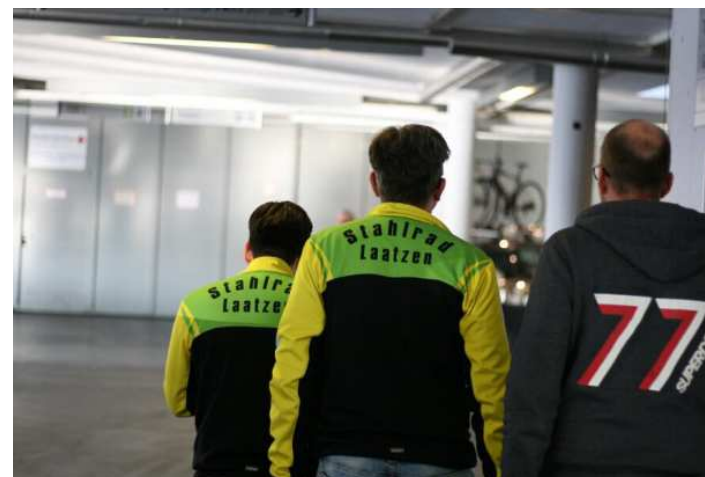
Zudem gibt es noch eine Ermäßigung mit den ausgeteilten „grünen Marken“ von der Mitgliederversammlung.

Deshalb kommt zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle (Alte Rathausstr. 12, 30880 Laatzten): jeden werktäglichen Montag ab 18.30 Uhr vorbei und wählt eure Wunschbekleidung aus.

Wir freuen uns auf Euch.

Viele Grüße,
Nico Radike

2. Vorsitzender & Webmaster





BRENNHOLZ-FRIEDRICH

Inh. René Friedrich

René Friedrich

Lohweg 46 E
30559 Hannover

Telefon: (0511) 260 64 01
Telefax: (0511) 83 70 21

E-Mail: info@brennholz-friedrich.de
Internet: www.brennholz-friedrich.de



- ✓ **Kaminholz**
- ✓ **Holzpellets**
- ✓ **Holzbriketts**
- ✓ **Holzhackschnitzel**



Vereinsmeisterschaft

Am 18.08. war es wieder soweit. Unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft fand traditionell als Einzelzeitfahren auf dem Rundkurs rund um das Wehmholz statt.

Im Vorfeld wurde von einigen fleißigen Helfern die Strecke gesäubert und verschönert, so dass zumindest der grobe Schmutz beseitigt war und für ein wenig Motivation auf der Strecke gesorgt wurde.

Noch schöner wäre es allerdings, wenn sich noch mehr Stahlradler an solchen Vorbereitungen beteiligen würden...





Vereinsmeisterschaft

Waren im vergangenen Jahr noch deutlich mehr Aktive und Zuschauer am Start, so fanden sich an diesem Morgen nur 4 Kinder und insgesamt 8 Erwachsene ein, um die Strecke in Angriff zu nehmen.

Das ist besonders schade, da auch in diesem Jahr die Strecke wieder wunderschön präpariert, liebevoll geschmückt und ein Pavillon für die Zuschauer aufgestellt wurde und es sogar Kaffee und Kekse gab.

Und die Teilnehmer, die sich durch Wind und Regen gequält haben, hätten sich sicherlich auch riesig über lautstarke Anfeuerung vom Streckenrand gefreut.

Und wisst ihr noch?

Vor zwei Jahren hatte ich schon einmal die Frage gestellt, was euch alle davon abhält, als Zuschauer und/oder Teilnehmer zu unserer Vereinsmeisterschaft zu kommen.

Damals hieß es, wenn die Veranstaltung nicht mehr im Oktober, sondern im Sommer stattfinden würde, dann würden auch mehr Stahlradler dabei sein. Daraufhin haben wir die Vereinsmeisterschaft verlegt.

Nun findet dieses Event zum zweiten Mal im Sommer statt und wo sind unsere Vereinsmitglieder?

Ja, es hatte geregnet. Aber ist das der Grund? Ich denke nicht, denn beim anschließenden Sommerfest regnete es auch und dort waren immerhin rund 60 Leute dabei...





Vereinsmeisterschaft

Bei sehr nasser Strecke, leichtem Regen und dem schon obligatorischem Wind gingen die Teilnehmer auf den 4 km langen Rundkurs. Großen Respekt für alle, denn bei diesen Bedingungen war es wirklich nicht leicht.





Vereinsmeisterschaft

So starteten zunächst die Kids Janno, Enrico, Nick und Finn und absolvierten eine bzw. zwei Runde(n).

Janno erwies sich hierbei als der deutlich Schnellste und freute sich riesig über seinen Sieg in der U13.

In der U11 absolvierte Enrico den Kurs als Schnellster und ließ sich hierfür gebührend feiern.

Herzlichen Glückwunsch ihr beiden!!!





Vereinsmeisterschaft

Im Anschluss erfolgte dann der Start der Erwachsenen, die ebenfalls im Minutenabstand auf die Strecke geschickt wurden...



Alle hatten 5 Runden durch Wind und Regen auf dem durchaus rutschigen Geläuf zu absolvieren und kamen sturz- und pannenfrei ins Ziel.



Vereinsmeisterschaft

Die Frauenwertung wurde von Stefanie Aaronson gewonnen. Sie brauchte für die 20 km 35:04,64 min und erreichte somit einen Schnitt von 34,22 km/h. Als Zweite platzierte sich Mechthild Schlossarek.



Herzlichen Glückwunsch!!!



Vereinsmeisterschaft

Mit einer furiosen Fahrt eroberte sich Michael (Molla) Pffingsten den Titel des Vereinsmeisters. Er absolvierte den Rundkurs in einer Zeit von 31:23,80 min und erreichte einen Schnitt von 38,23 km/h. Hinter Molla platzierten sich André Beyer und Thomas Hebecker auf den Plätzen 2 und 3. Alle drei strahlten im Anschluss um die Wette ☺.



Herzlichen Glückwunsch!!!



Vereinsmeisterschaft

Eine tolle Veranstaltung, bei der – bei allem sportlichen Ehrgeiz – auch der Spaß nicht zu kurz kam ☺. Hier noch ein paar Impressionen der Veranstaltung:



Ein großes Dankeschön an dieser Stelle auch all den fleißigen Helfern dieses Events, denn egal ob viel oder wenig Teilnehmer, ohne euch wäre eine derartige Veranstaltung nicht durchführbar!!!



Sommerfest der Stahlradler

Anschließend feierten wir auf dem Gelände des Segelclubs am Giftener See mit rund 60 Teilnehmern unser jährliches Sommerfest.



Zu einem Sommerfest gehören eine tolle Location, Grillen, Getränke, Spaß und gute Laune – und natürlich Gäste, die feiern und Spaß haben möchten...und genau so war es. Viele Stahlradler und Gäste waren unserem Aufruf gefolgt und verbrachten einen herrlich entspannten Nachmittag am See mit leckerem Essen und tollen Gesprächen...und wie alle schönen Erlebnisse war es viel zu schnell vorbei...

Ein riesengroßes Dankeschön an den Segelclub Sarstedt für die zur Verfügungstellung des Clubgeländes, an Niklas, Günter und Molla für die tolle Organisation und die Vor- und Nachbereitungen und an euch Gäste, die dazu beigetragen haben, dass es ein wunderschönes Fest wurde.

Und wenn es nach mir geht, können wir das im kommenden Jahr sehr gern wiederholen und ich wäre begeistert, wenn ihr wieder mit dabei sein würdet und die die dieses Mal gefehlt haben auch noch dazu kommen...



Sommerfest der Stahlradler





Gremmel 

Bedachungen GmbH

Ludwig-Ehrhard-Straße 21
30982 Pattensen
Telefon: (05101) 8 40 11
TeleTelefax (05101) 8 40 15

Bedachung aller Art

Isolierungen
Dachbaustoffe
Asbestentsorgung
Kranverleih



Die „Nacht von Hannover“ und die Deutschlandtour

Na da war was los...die „Nacht von Hannover“ fand in diesem Jahr im Rahmen der Deutschland-Tour statt und das bedeutete, dass die Pro-Tour-Teams in Hannover waren und (zumindest ein Teil der Profis) sich an und auf der Strecke sehen ließen.

Zuvor allerdings organisierten wir Stahlradler eine Sternfahrt zur Deutschland-Tour und wollten dabei ein wenig die Entwicklung des Fahrrades zeigen. Und so starteten wir am Alten Rathaus in Laatzten und fuhren als bunte Truppe – von Arne auf dem Hochrad angeführt – zum Neuen Rathaus nach Hannover.

Besondere Aufmerksamkeit erhielten wir durch den Umstand, dass uns die amtierende Miss Germany – Nadine Berneis – auf einem Stahlrad begleitete. Gerüchten zur Folge sollen einige Stahlradler nur ihretwegen an der Sternfahrt teilgenommen haben 😊.

Auf dem Trammplatz durften wir uns dann noch auf der großen Eventbühne präsentieren.

Siegfried zeigte großen Mut, als er sich anschließend noch als lebende Barriere für einen wahren BMX-Meister zur Verfügung stellte und laut vom Publikum gefeiert wurde. Respekt für diesen Mut...





Die „Nacht von Hannover“ und die Deutschlandtour



Ein paar Impressionen...





Die „Nacht von Hannover“ und die Deutschlandtour



Am nächsten Tag startete die Deutschland-Tour in Hannover und einige Stahlradler stellten sich als Streckenposten zur Verfügung und sorgten dafür, dass die Profis unbehelligt durch unsere Heimat radeln konnten. Einige andere hatten sich nach Andre's Idee kurz vor der Marienburg versammelt und eine „Stahlrad-Fankurve“ aus dem Boden gestampft. Ein fantastischer Anblick und die „verschönerte“ Straße sieht noch heute so aus und kann bei den üblichen Marienburg-Runden auch weiterhin bewundert werden...





Wir arbeiten Ihre Flächen auf...



Treppen • Fensterbänke • Böden • Wände • Tische

Privat und Gewerbe

GST

Inh. Björn Abels

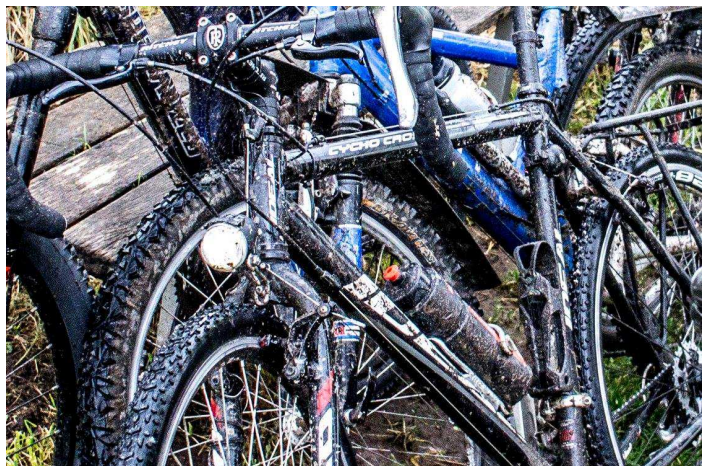
Alter Stein • Neuer Glanz

Reinigen • Schleifen
Kristallisieren • Imprägnieren
Marmor • Terrazzo • Betonwerkstein
Natur und Kunststeinsanierung

www.steinglanz.de • Bernd-Rosemeyer-Str. 6 • 30880 Laatzen
Tel.: 05102 – 89038 60 • Fax: 05102 – 89038 89



Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzten.de



Jetzt wird's schmutzig 3.0

Geführte Advents-CTF des Stahlrad Laatzten von 1897 e.V.

am 01.12.2019, Start 10:00 Uhr

Grundschule, Alte Rathausstraße, Laatzten

Mehr Infos wie immer unter:

www.stahlradlaatzten.de



Stahlrad in den Alpen

In den vergangenen Jahren konntet ihr schon von unserer kleinen Reisegruppe lesen, als wir zunächst den Arlberg, dann das Stifiser Joch und im vergangenen Jahr die Dolomiten unsicher gemacht haben. Dieses Mal standen die französischen Seealpen auf dem Programm und so verschlug es Claudia, Uwe, Nico und mich nach Briançon. Hier ein kurzer Bericht von unserer Urlaubswoche:

Los ging unsere Reise am 31.08. morgens um 05:00 Uhr. Schnell alle Räder und Sachen in unseren Bus geladen und ab ging die wilde Fahrt.



Nach einem langen Ritt kamen wir im strömenden Regen am Abend in unserer Unterkunft an und richteten uns erst mal häuslich ein. Noch schnell etwas einkaufen und dann den Abend mit einem leckeren Glas Rotwein ausklingen lassen und Pläne für den kommenden Tag schmieden.



Stahlrad in den Alpen

Am Sonntag erwartete uns dann bestes Radwetter mit Sonnenschein und blauem Himmel. Nico hatte uns eine schöne entspannte Tour zum Einrollen ausgesucht...sagte er zumindest ☺.

Direkt in Briançon ging es in eine 11%ige Steigung hinein und auch auf den folgenden Metern aus der Stadt hinaus fuhr man entweder steil hoch oder steil runter. Gerade Strecken schien es hier nicht zu geben. Und dann stand das erste Schild vor uns: „Col du Granon Ouvert“ stand darauf und mir schwante böses...ein Col zum Einrollen? Naja, Nico fuhr vorweg und wir hinterher.

Dieser Anstieg war insgesamt 11 Kilometer lang und endete auf einer Höhe von 2.413 m. Das bedeutete eine durchschnittliche Steigung von knapp 9 %!!! Es wurde merklich still in unserer Gruppe, aber es war auch wunderschön. Fantastische Aussichten auf die schneebedeckten Hügel der Umgebung, keinerlei Autoverkehr und eine fast greifbare Ruhe. Ein Traum. Oben angekommen ließen wir uns in die dort stehenden Liegestühle plumpsen und genossen einfach diese überwältigende Aussicht. Nach einem Kaffee machten wir uns wieder bereit, die Abfahrt zu absolvieren. Dort fuhren wir sehr vorsichtig, da der Asphalt doch erhebliche Löcher aufwies und die Franzosen irgendwie vergessen hatten, Leitplanken zu errichten. Neben uns ging es steil nach unten und wer unter Höhenangst leidet, hätte hier sicherlich keine Freude gehabt.

Nachdem die Abfahrt gemeistert war, fuhren Claudia und Uwe zur Unterkunft zurück und legten die Füße hoch (welch eine weise Entscheidung!!!), während Nico und ich noch direkt den Col de Izoard in Angriff nahmen. Der lag quasi auf dem Weg und war von unserer Unterkunft „nur“ 17 km entfernt und sollte mit einer Durchschnittssteigung von 6% ja relativ schnell erledigt sein. So dachten wir...und wir waren ja schließlich nicht zum Spaß hier ☺.

Die ersten Kilometer im Anstieg waren sehr moderat bei 3-4% und ich fing an zu grübeln, wo denn die ganzen Höhenmeter herkommen sollen, wenn es so flach berghoch geht. Naja, eigentlich ganz einfach: je geringer der Anstieg zu Beginn, je steiler das Schlusstück.

Und genau so war es. Nach knapp 10 km wurden die Steigungen erheblich giftiger und fielen nicht mehr unter 9%. Und meine Beine? Die wollten eigentlich schon lange nicht mehr. Nico fuhr wieder vorweg und der Abstand vergrößerte sich von Meter zu Meter.





Stahlrad in den Alpen

Zum Glück waren wir nun mittendrin in den Serpentin und so merkte man zwar die enorme Anstrengung, hatte aber immer wieder Ablenkung durch überwältigende Aussichten.

Und das schönste an den Bergen?

Irgendwann ist man oben und dieses Gefühl ist nicht zu beschreiben. Wir waren an diesem Tag zweimal deutlich auf über 2.000 m geradelt und freuten uns riesig, diesen Giganten der Tour de France bezwungen zu haben. Dann aber schlug plötzlich das Wetter um und es wurde ungemütlich. Frischer Wind und Regen ließen uns schnell in die Abfahrt gehen. Dort haben wir dann festgestellt, dass steile kurvenreiche Abfahrten, heftiger Wind und strömender Regen keine gute Kombination waren. Mehrmals konnte ich mich nur mit Mühe auf dem Rad halten. Richtig durchgefroren und völlig am Ende der Kräfte erreichten wir unsere Unterkunft und waren dann froh, alles unbeschadet überstanden zu haben.

Am Abend saßen wir dann gemütlich bei Pizza und Rotwein zusammen und freuten uns wie kleine Kinder auf den nächsten Tag.





Stahlrad in den Alpen

Am zweiten Tag sollte es auf den Spuren der 18. Etappe der diesjährigen Tour de France über den Col du Lautaret zum Col du Galibier gehen. Wieder ein Abschnitt mit ordentlichen Höhenmetern.

Und auch dieses Mal strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und sommerliche Temperaturen. So starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück und radelten entspannt eine zunächst recht unspektakuläre Anfahrt zum Lautaret. Das tat den Beinen nach der gestrigen Anstrengung richtig gut. Unterschätzen sollte man den Lautaret aber trotzdem nicht, denn auch wenn es nicht richtig steil war, die Distanz zur Passhöhe betrug 25 km, was uns letztendlich auf 2.058 m führte.

Nach einer kurzen Pause machten wir uns dann auf, die finalen 8 km zum Gipfel des Col du Galibier zu absolvieren. Der liegt auf 2.642 m und ist wirklich richtig schwer, denn nun merkte man die 25 km Anfahrt auf den Lautaret deutlich. Aber wir wurden phänomenal entschädigt.

Diese Ausblicke...unbeschreiblich schön.

Ein wahre Mondlandschaft und man kann kilometerweit ins Tal und auf die umliegenden Gipfel sehen.

Oben auf dem Gipfel standen wir dann leider in einer Wolke, so dass keine tollen Ausblicke möglich waren. So rollten wir ca. 1 km runter zum Refugium und standen dort wieder in der Sonne und genossen unseren Triumph. Zwei weitere dicke Haken auf unserer To-do-Liste.

Herrlich.

Und das beste? Nun ging es fast 30 km schnurstracks bergab zurück nach Briançon. Eine Abfahrt, die uns gefühlt nahe an die Schallmauer brachte.

Das hatte wirklich Suchtpotential.





Stahlrad in den Alpen

Auch unser dritter Tag stand ganz im Zeichen der Tour de France und so hatten wir uns die Lacets de Montvernier vorgenommen.

Wer immer diesen Anstieg gesehen hat und diesen nicht mit dem Rad hochfahren wollte, dem ist wirklich nicht zu helfen. Dieser Anstieg allein war die Reise wert.

Auf nur 3,4 Kilometern gibt es 18 Kehren und die Ausblicke sind phänomenal. Wer diese Straße gebaut hat, muss etwas für Radsportler übrig gehabt haben...

Von dort ging es weiter – leicht wellig – in Richtung St. Michelle de Maurienne, ehe es links ab in einen unscheinbaren Weg ging, der direkt steil anstieg. Was keiner von uns so richtig auf dem Schirm hatte, hier ging es zum Col du Sapey. Col de was? Genau, das haben wir uns auch gedacht. „Nur“ 1.306 m hoch, verlangte er uns alles ab. Kurz vor dem unscheinbaren Gipfel schraubte sich die Steigung auf sagenhafte 22%. Außer Nico mussten alle vom Rad und schoben die finalen Meter. Wahnsinn. Nico blieb eisern auf dem Rad und pedalierte kurz vor der Kippgrenze mit 4-5 km/h nach oben.

Am Gipfelschild staunten wir nicht schlecht, welches Schätzchen sich hier mitten im Wald versteckt hatte.

Und dann wurde es atemberaubend. Vor uns lag eine Abfahrt, wie ich sie noch nie gesehen habe, geschweige denn gefahren bin. Immer an der Felsenkante entlang, auf unzähligen Serpentinaen mit nur ganz kurzen geraden Stücken dazwischen und unvorstellbaren Ausblicken auf die unter uns liegenden Kurven. Einfach ein Traum und unten angekommen, wäre ich am liebsten gleich nochmal gefahren.

Was für ein herrlicher Tag – was für eine traumhafte Runde.





Stahlrad in den Alpen

Am vierten Tage sollst du ruhen...also ließen wir die Räder stehen und erkundeten die Gegend um Briançon zu Fuß.

Aber ruhen...? Von unserer Ferienhausterrasse konnten wir in den vergangenen Tagen immer wieder die Festungsanlagen oberhalb von Briançon bewundern und so machten wir uns an diesem Tag auf, diese Gemäuer zu besichtigen.

Dafür ging es einen recht abenteuerlichen Kletterweg steil bergan und über die Festungsmauern schließlich hinein in die überraschend gut erhaltenen Bauwerke. Irgendwie schien halb Briançon von diesen Festungsanlagen umgeben zu sein.

Interessante Ein- und Ausblicke und eine schöne Runde durch die in diese Festungsbauwerke integrierte Altstadt führten am Ende dazu, dass wir an diesem „Ruhetag“ mehr als 13 km durch Briançon gewandert waren.

Zur Entspannung genossen wir dann in unserer Unterkunft die Vorzüge eine beheizten Außenpools und ließen es uns richtig gut gehen...





Stahlrad in den Alpen

Tag Nr. 5 und wieder schien die Sonne von einem herrlich blauen Himmel.

Beste Voraussetzungen für einen weiteren Mythos der Tour de France. Heute ging es zur L'Alpe d'Huez.

Wir parkten unser Auto in Bourg d'Oisans und gingen von dort direkt in diesen berühmten Anstieg, der uns gleich mal mit schmackigen 11% Steigung begrüßte. So schraubten wir uns die nummerierten 21 Kehren hinauf und waren überrascht, wie viele Radsportler gleichzeitig diesen Anstieg absolvierten.

Es fühlte sich ein wenig so an, wie Freitags Nachmittags auf der A2 um Hannover herum...

Oben angekommen mussten wir natürlich etliche Fotos machen, in den Souveniershops stöbern und diesen unglaublichen Trubel bewundern, bevor uns unsere Tour wieder aus L'Alpe d'Huez herausführte.

Und größer hätte der Kontrast nicht sein können. Eben noch mit hunderten anderen im Anstieg unterwegs, war nun hier auf der anderen Seite vollkommene Ruhe und Abgeschiedenheit. Auf dem Weg zum Col de Sarenne durchquerten wir eine wahre Traumlandschaft, weit weg vom Verkehr und ganz für uns allein.

So erreichten wir nach weiteren 10 km den Gipfel des Col de Sarenne auf 1.999 m. Die folgende Abfahrt konnten wir dieses Mal nicht so zügig wie gewohnt genießen, denn die französischen Straßenbauer hatten sich genau diesen Tag ausgesucht, um die Abfahrt neu zu schottern.

Und kurz nach einer der vielen Kurven passierte es dann, mein Hinterrad rutschte weg und schwups, lag ich da...zum Glück war (außer ein paar Abschürfungen) nix weiter passiert, aber der Schreck saß ganz schön tief.

Am Ende der Abfahrt erwartete uns dann ein fantastischer Anblick auf den Gebirgssee Barrage du Chambon. Nach der obligatorischen Fotopause ließen wir es dann locker zu unserem Ausgangspunkt ausrollen und freuten uns über einen weiteren tollen Tag auf dem Rad. Und wieder zwei fette Haken auf meiner To-do-Liste 😊.





Stahlrad in den Alpen

Für den sechsten und damit leider schon letzten Tag unserer Ferienfahrt hatte sich Nico die „La boucle d'Izoard“ ausgesucht. Hierbei handelt es sich um eine wahre Panoramafahrt von Briançon in südlicher Richtung über den Col d'Izoard wieder zurück nach Briançon.

Es standen ca. 90 km auf dem Plan und auch an diesem Tag wurden wir wahrlich vom Wetter verwöhnt. Aber schaut selbst...

Mehr braucht man eigentlich gar nicht schreiben. Zum Ende der Runde wartete dann noch der Col d'Izoard, den Nico und ich am ersten Tag – allerdings von der anderen Seite – schon mal erklettert hatten. Und es wurde eine böse Quälerei. Insgesamt fast 30 km Anstieg und (wie fast immer) die fiesesten Steigungen am Schluss. Ich konnte nun einfach nicht mehr, ich wollte auch gar nicht mehr. Dieser letzte Berg war pure Überwindung.

Oben angekommen stand fest: dies war der letzte Pass auf unserer Reise.

Ab jetzt würde es nur noch bergab gehen und unser wunderschöner Urlaub leider schon zu Ende sein. Und so packten wir unsere sieben Sachen und machten uns wieder auf den langen Heimweg, beseelt von einer Woche voller Glücksmomente.

Im Ergebnis haben wir ca. 350 km auf dem Rennrad absolviert und dabei über 9.000 Höhenmeter und nicht für möglich gehaltene Eindrücke gesammelt.

Einfach ein Traum.

Claudia, Uwe und Nico, ich danke euch für dieses tolle Erlebnis und freue mich schon auf weitere Abenteuer.

Thomas Hebecker





Geburtstage

Wir wünschen allen, die in diesem Jahr einen besonderen Geburtstag feierten und feiern,
alles Gute!

Unsere besten Wünsche begleiten euch
für eine gute Zukunft bei bester Gesundheit

————— **Happy Birthday!** —————



Jung ist man, solange man imstande ist, den eigenen Geburtstag zu
vergessen.

Sophia Loren (*1934), ital. Filmschauspielerin



Neues vom Rennsport

MTB-Ass Wedekin vom Pech verfolgt bei der EM in Tschechien

Dass Stahlradler durchs Gelände pflügen, ist längst nichts Neues mehr.

Eine Teilnahme bei der Europameisterschaft im MTB Cross Country schon.

Am 25.07.2019 war es dann soweit. Michael Wedekin, unser früherer Deutscher Meister im MTB, nahm die Reise ins tschechische Brno auf sich.

Am Start standen insgesamt 30 Fahrer in allen Masters-Altersklassen von 55 bis 70 Jahren. Und natürlich alle heiß auf klasse MTB-Rennaction.

In Michaels Altersklasse der 65-70jährigen standen Hochkaräter aus Italien, Polen und der Ukraine auf der Starterliste. Bestens präpariert, die Laufräder auf Tubeless umgestellt und sogar einen zweiten Satz Ersatz-Laufräder dabei, ging es in guter körperlicher Form – Michael hatte pünktlich zur EM noch mal ein paar Kilogramm abgenommen fürs „Kampfgewicht“ – auf die ansprechende, aber auch schwierige Strecke.

Klares Ziel: Das bekannte Treppchen.

Leider erwischte ihn bereits in der ersten Runde der Pannen-Teufel. In der extrem felsigen Abfahrt (siehe Foto) musste Michael kurz den Schuh aus dem Pedal nehmen. Soweit nichts Besonderes. Nur, dass sich bei ihm die Schnalle des Schuhs löste und er so das restliche Rennen nur noch locker im Schuh saß.

An eine Platzierung auf dem Treppchen war so leider nicht mehr zu denken. Das kämpferische Fahren bis zum Ende ließ sich Michael aber natürlich nicht nehmen – es war schließlich die EM – und erreichte trotz des Fehlerteufels noch einen starken 4. Platz, wozu ich dir ganz herzlich gratuliere!





Neues vom Rennsport

Ein paar Wochen später klappte es dann übrigens doch noch mit dem Treppchen: Beim MTB-Cup in Rinteln am 18.08.2019 kletterte Michael gleich auf Platz 1 – auch hierzu meinen herzlichsten Glückwunsch!

| Senioren 4 m | | | | | | |
|--------------|-----|------------|---------|------------------|--|------------|
| 1. | 805 | Wedekin | Michael | Stahlrad Latzen | | 0:42:26,78 |
| 2. | 806 | Reimer | Arnold | Bike-Sport-Lippe | | 0:43:50,17 |
| 3. | 804 | Langkau | Jürgen | | | 0:44:15,16 |
| 4. | 803 | Dannhoff | Axel | Rinteln | | 0:46:27,09 |
| 5. | 802 | Genz | Eckhard | | | 0:48:33,85 |
| 6. | 899 | Gronemeier | Dirk | | | 0:50:43,28 |
| 7. | 807 | Leske | Ralf | Leske | | 0:54:26,55 |

Wir dürfen gespannt sein, welche weiteren Ergebnisse Michael Wedekin in der bevorstehenden Cross-Saison einfahren wird...



Euer Koordinator Rennsport
Niklas Gumboldt



Stahlrad Laatzen von 1897 e.V.
www.stahlradlaatzen.de



Fahr doch mal Rennrad – mit Spaß und mit uns

Rennrad-Saisonabschluss des Stahlrad Laatzen von 1897 e.V.
am 06.10.2019, Start 10:00 Uhr am Rathaus in Laatzen,
wir fahren die große Runde der „Laatzener Frühjahrs-RTF“.

Also seid dabei und lasst uns gemeinsam Spaß haben!

Mehr Infos wie immer unter:

www.stahlradlaatzen.de







Werbung

Der ein oder andere hat es sicherlich schon gehört oder gelesen...ich habe zwei Bücher rund um das Thema Rennrad fahren geschrieben und diese wurden nun sogar veröffentlicht und können bestellt werden...

ISBN: 9783748545866

ISBN: 9783748545910

| | | | |
|---|--|--|--|
|  <p>Gipfelsturm (Gipfelsturm, 1) Berge und Mehr Thomas Hebecker</p> <p>Vorschau</p> <hr/> <p>Beschreibung Warum schreibt jemand, der in der Region Hannover wohnt, ein Buch über Berge und Mehr? Und was soll dieses „Mehr“ eigentlich bedeuten? Nun, eigentlich ganz einfach. Ich fahre zwar nicht ... weiterlesen</p> <hr/> <p>Buchdetails Sport & Freizeit Sprache: Deutsch ISBN: 9783748545866 Format: DIN A5 hoch Seiten: 260 Altersempfehlung: keine Altersbeschränkung (1 - 99 Jahre) (1 - 99) Erscheinungsdatum: 23.05.2019 Schlagworte: Radsport, Rennrad, Abenteuer, Cyclocross, Cycling, Hobby</p> | <p>Hardcover 37,99 €</p> <p>In den Warenkorb</p> <p>In anderen Shops kaufen</p>  |  <p>Gipfelsturm (Gipfelsturm, 2) Ein Mann - ein Rad Thomas Hebecker</p> <p>Vorschau</p> <hr/> <p>Beschreibung Zu meinen bisherigen Erfahrungen rund um das Radfahren hatte Mario Cipollini, der italienische Straßenweltmeister von 2002, ein passendes Zitat parat: "Das Rad hat eine Seele. Wenn du es ... weiterlesen</p> <hr/> <p>Buchdetails Sport & Freizeit Sprache: Deutsch ISBN: 9783748545910 Format: DIN A5 hoch Seiten: 212 Altersempfehlung: keine Altersbeschränkung (1 - 99 Jahre) (1 - 99) Erscheinungsdatum: 23.05.2019 Schlagworte: Radsport, Rennrad, Abenteuer, Cyclocross, Cycling, Hobby</p> | <p>Hardcover 34,99 €</p> <p>In den Warenkorb</p> <p>In anderen Shops kaufen</p>  |
|---|--|--|--|

Wie kann es auch anders sein, finden sich darin auch einige Stahlradler wieder, denn viele der in diesen Büchern beschriebenen Erlebnisse durften wir gemeinsam erleben.

So wird u.a. von unserer Tour auf den Brocken, vom Ritt aufs Stifser Joch, unserer Vereinsmeisterschaft, den 24h Rund um den Brelinger Berg und noch vielem, vielem mehr berichtet.

Ach ja, Teil 3 dieser Buchreihe ist schon in Arbeit ☺.

Thomas Hebecker



...das letzte...

So liebe Stahlradlerinnen und Stahlradler, das war nun die zweite Ausgabe unserer Depesche im Jahr 2019. Ich hoffe, dass sie euch gefallen hat.

Vielleicht möchte der ein oder andere von euch auch über seine Highlights, eine tolle Ausfahrt oder einen fantastischen Urlaub schreiben...dann immer her mit euren Fotos und Berichten. Ich würde mich freuen, denn so eine Vereinszeitung lebt von euren Erlebnissen und Erzählungen.

Bitte nutzt für kritische Anmerkungen, für Anregungen und Wünsche, gern auch für Lob und Tadel die folgende Email-Adresse:

presse@stahlradlaatzten.de

Und bitte nicht vergessen: alle News, Termine, Trainingszeiten und –orte findet ihr unter

www.stahlradlaatzten.de

Also einfach immer mal wieder reinschauen...übrigens auch, wenn ihr Fragen zu Öffnungszeiten der Geschäftsstelle, Bekleidungsbestellungen, Preisen, RTF-Wertungskarten oder ähnlichem habt 😊.





Impressum

Geschäftsführender Vorstand:

| | |
|--------------------------|-----------------|
| Friedrich Schleenbecker, | 1. Vorsitzender |
| Nico Radike, | 2. Vorsitzender |
| Cornelia Schloms, | Kassenwartin |

Verantwortlich für die journalistisch-redaktionell gestalteten Angebote gemäß § 5 TMG:

Thomas Hebecker, Alte Rathausstr.12, 30880 Laatzten
presse@stahlradlaatzten.de

Bei Querverweisen (Links) handelt es sich allerdings stets um "lebende" (dynamische) Verweise. Der Stahlradverein Laatzten hat bei der erstmaligen Verknüpfung zwar den fremden Inhalt daraufhin überprüft, ob durch ihn eine mögliche zivilrechtliche oder strafrechtliche Verantwortlichkeit ausgelöst wird. Er ist aber nach dem Gesetz nicht dazu verpflichtet, die Inhalte, auf die er in seinem Angebot verweist, ständig auf Veränderungen zu überprüfen, die eine Verantwortlichkeit neu begründen könnten. Erst wenn er feststellt oder von anderen darauf hingewiesen wird, dass ein konkretes Angebot, zu dem er einen Querverweis bereitgestellt hat, eine zivil- oder strafrechtliche Verantwortlichkeit auslöst, wird er den Verweis auf dieses Angebot aufheben, soweit ihm dies technisch möglich und zumutbar ist.

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover

IBAN: DE58 25050180 0003 011780

BIC: SPKHDE2HXXX

Steuer-Nr.23/210/01237

Amtsgericht Hannover VR 3727